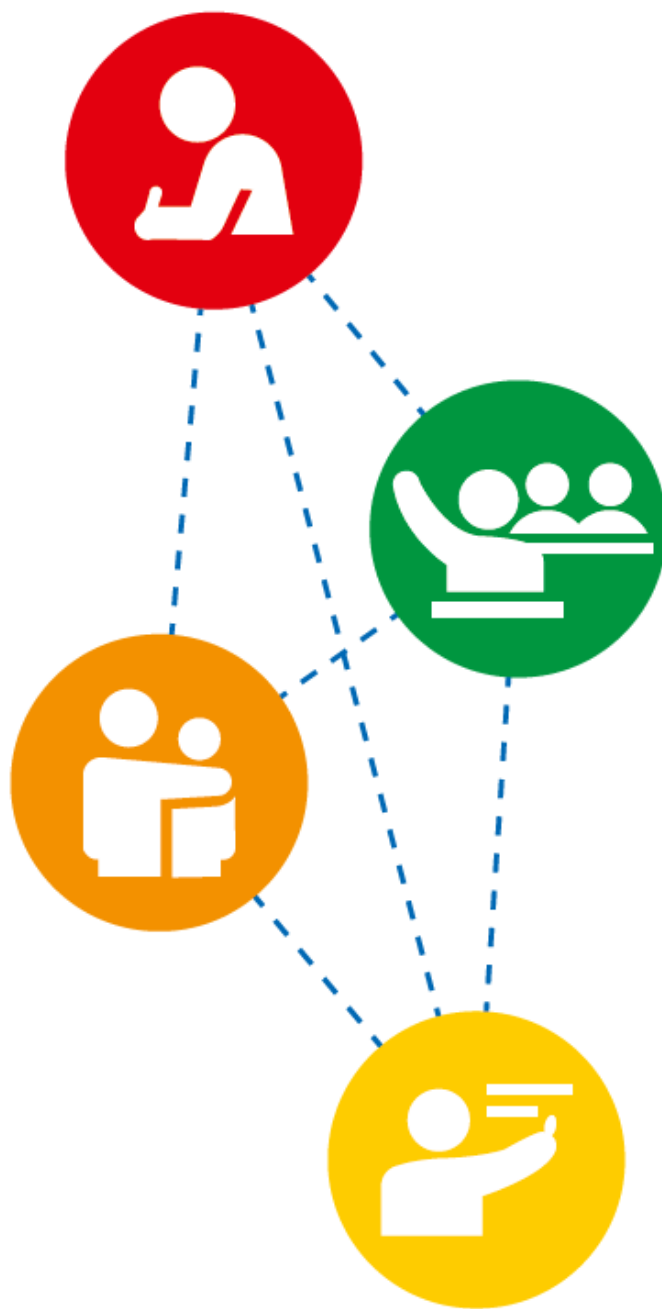
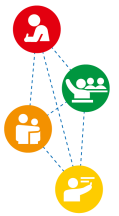


Jahresbericht 24/25



SSA³

Hausen, Mülligen, Windisch



Inhalt

Vorwort Abteilungsleitung.....	1
Einleitung.....	1
SSA ³ - Team.....	2
Steckbrief Valentin Blum	2
Steckbrief Yannick Vetsch.....	3
Steckbrief Regina Moser	4
Steckbrief Anita Pfäffli	5
Steckbrief Anna-Caterina Iuliano Schweizer	6
Angebotsübersicht.....	7
Für Schülerinnen und Schüler bieten wir.....	7
Für Klassen bieten wir.....	7
Für Mütter, Väter und Erziehungsberechtigte bieten wir.....	7
Lehrpersonen und Schulleitungen	7
So arbeiten wir.....	7
Statistische Kennzahlen und Bildungsangebote	8
Standort Windisch	8
Dossier nach Fallart	8
Dossier nach Schulstandort.....	9
Bearbeitete Themen.....	10
Dossier nach Klassenstufen.....	11
Präventive Bildungsprojekte	12
Standort Hausen	16
Tätigkeitsbericht Schuljahr 24/25, Anna-Caterina Iuliano Schweizer.....	16
Ausblick.....	16
Standort Mülligen	17
Tätigkeitsbericht 01.03.2025 – 31.10.2025, Anita Pfäffli	17
Ausblick.....	17



Vorwort Abteilungsleitung

Liebe Lesende

Der vorliegende Jahresbericht der Schulsozialarbeit hoch drei (SSA³) zeigt eindrücklich, wie wichtig eine gut vernetzte und professionell aufgestellte Schulsozialarbeit für unsere Gemeinden ist. Der Zusammenschluss und die damit verbundene Tätigkeit an mehreren Standorten erfordern Flexibilität, Klarheit und ein hohes Mass an Eigenverantwortung – Eigenschaften, die das Team im vergangenen Jahr in besonderer Weise unter Beweis gestellt hat.

Die im Bericht erwähnten Themenschwerpunkte, insbesondere im Bereich der Jugendgewalt, verdeutlichen die Bedeutung einer frühzeitigen, niederschweligen und verlässlichen Unterstützung von Kindern und Jugendlichen.

Der Jahresbericht zeigt auf, wie die Schulsozialarbeit sowohl in akuten Situationen als auch präventiv wirksam tätig ist. Besonders in sensiblen Übergangsphasen leistet sie einen unverzichtbaren Beitrag zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen sowie zur Entlastung der Schulen.

Im Namen der Abteilung Gesellschaft Windisch danke ich dem gesamten SSA³-Team herzlich für den grossen Einsatz und die konstruktive Zusammenarbeit.

Mein Dank gilt ebenso den Schulleitungen, Lehrpersonen und weiteren Beteiligten für das Vertrauen und die unterstützende Haltung gegenüber der Schulsozialarbeit.

Monika Schmid

Leitung Abteilung Gesellschaft Windisch

Einleitung

Liebe Lesende

Herzlichen Dank für Ihr Interesse an der Schulsozialarbeit. Vielleicht ist Ihnen bereits der neue Titel dieses Jahresberichts aufgefallen. Hintergrund ist, dass die Gemeinden Mülligen und Hausen AG ab 2025 einen Leistungsvertrag mit der Gemeinde Windisch abgeschlossen haben. Dadurch sind die Schulsozialarbeitenden der drei Gemeinden personell und fachlich in der Abteilung Gesellschaft Windisch, Bereich Jugend, zusammengeführt.

Aufgrund des Zusammenschlusses stellte sich für uns die Frage nach einem geeigneten gemeinsamen Namen. Da wir inzwischen in drei Gemeinden aktiv sind, haben wir uns im Team für „Schulsozialarbeit hoch drei“ (SSA³) entschieden.

Ein zentraler Schwerpunkt unserer Arbeit in diesem Jahr war das Thema Gewalt unter Jugendlichen. Die Schulsozialarbeitenden waren zunehmend mit Vorfällen konfrontiert – sowohl innerhalb der Schule, auf dem Weg zwischen Schule und zuhause als auch im erweiterten sozialen Umfeld. Besonders auffällig ist, dass diese Dynamiken vor allem in den Klassenstufen 5 bis 7 auftreten, also rund um den Übergang in die Oberstufe, und sich dort teilweise weiterentwickeln. Neben der Fallarbeit konnten wir in diesem Jahr alle geplanten präventiven Bildungsprojekte erfolgreich durchführen. Insgesamt nahmen rund 900 Schülerinnen und Schüler, etwa 150 Eltern und Erziehungsberechtigte sowie 20 Fachpersonen aus den Schulen daran teil. Dies betrifft den Zyklus 2 und 3. Im Zyklus 1 werden aufgrund der Rahmenbedingungen keine Projekte durchgeführt.

Für die stets wohlwollende Unterstützung unserer Arbeit möchten wir uns im Namen des gesamten SSA³-Teams herzlich bedanken.

Auf den folgenden Seiten erhalten Sie einen Überblick über die wichtigsten Kennzahlen des vergangenen Schuljahres, kurze Einblicke in aktuelle Projekte sowie – neu – einen Tätigkeitsbericht der Schulsozialarbeitenden in Mülligen und Hausen. Außerdem stellen wir Ihnen unsere Fachpersonen in Form eines Steckbriefs näher vor.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre und viel Vergnügen beim Lesen.

Valentin Blum

Bereichsleitung Jugend



SSA³- Team

Steckbrief Valentin Blum

Bereichsleitung Schulsozialarbeit und Offene Jugendarbeit

Wer ich bin

Name: Valentin Blum

Berufung: Menschen stärken, Brücken bauen, Perspektiven eröffnen – mit Herz, Haltung und Humor



Ausbildungen & Fachkompetenz

- Sozialpädagoge HF
- Mediator
- CAS Ressourcenorientierte Beratung
- CAS Systemische Schulsozialarbeit
- CAS Mediation & Konfliktmanagement
- Diplom Vertiefung Mediation & Konfliktmanagement (IEF Zürich)
- Basisausbildung Neue Autorität
- WBK Traumapädagogik
- ...und immer neugierig auf neue Impulse, die Schule und Sozialarbeit verbinden

Meine Rolle

Funktion: Bereichsleitung Schulsozialarbeit SSA³

Zuständig für: Schulhaus Rüteneu & HPS

Arbeitstage: Montag, Dienstag, Mittwoch

Kontakt

 valentin.blum@schule-windisch.ch



Und sonst so?

Ich spiele Cornet (das charmante Blechblasinstrument mit Charakter), fahre gerne Fahrrad (meistens mit Rückenwind) und habe eine ausgeprägte Schwäche für salziges Gebäck – Brezeln, Flûtes, Käsegebäck... Sie wissen schon.



Steckbrief Yannick Vetsch



Schulsozialarbeiter Standort Windisch

Wer ich bin

Name: Yannick Vetsch

Berufung: Zuhören, begleiten, stärken – mit Offenheit, Empathie und einem guten Gespür für das, was zwischen den Zeilen steht.

Ausbildungen & Fachkompetenz

- Kaufmann EFZ, Branche Dienstleistung & Administration
- Bachelor of Science Soziale Arbeit
- CAS Systemische Schulsozialarbeit
- ...mit einem Mix aus Praxisnähe, Fachwissen und digitalem Verständnis – auch für komplexe Lebenslagen

Meine Rolle

Funktion: Schulsozialarbeiter Windisch

Zuständig für: Schulhaus Bez, Chapf & Dorf

Arbeitstage: Montag bis Freitag

Kontakt

 yannick.vetsch@schule-windisch.ch



Und sonst so?

Ich spiele leidenschaftlich Handball (Teamgeist inklusive), bin gerne am PC unterwegs (auch digital kompetent), und tausche im Winter die Turnschuhe gegen ein Snowboard – Hauptsache Bewegung und Perspektivenwechsel!



Steckbrief Regina Moser



Schulsozialarbeiterin Standort Windisch

Wer ich bin

Name: Regina Moser

Berufung: Zuhören, begleiten, stärken – mit Herz, Haltung und einem guten Kaffee in der Hand.

Ausbildungen & Fachkompetenz

- Sozialpädagogin HF
- CAS Systemische Schulsozialarbeit
- ...mit einem klaren Blick für das Wesentliche und einem offenen Ohr für das, was bewegt.

Meine Rolle

Funktion: Schulsozialarbeiterin Windisch

Zuständig für: Schulhaus Dohlenzegg & einzelne Schüler:innen im ersten Oberstufenschuljahr

Arbeitstage: Mittwoch & Donnerstag

Kontakt

 regina.moser@schule-windisch.ch



Und sonst so?

Ich bin leidenschaftliche Konzertgängerin und bekennende Kaffeetrinkerin – Musik und Espresso sind meine Superkräfte im Alltag.



Steckbrief Anita Pfäßli



Schulsozialarbeiterin Windisch & Mülligen

🧠 Wer ich bin

Name: Anita Pfäßli

Berufung: Menschen begleiten, Klarheit schaffen, Lösungen finden – mit Herz, Erfahrung und einem offenen Blick für das Wesentliche.

🎓 Ausbildungen & Fachkompetenz

- Sozialarbeiterin FH
- Lösungsorientiertes Beraten
- CAS Familienstellen
- ...mit einem reichen Erfahrungsschatz und einem feinen Gespür für systemische Zusammenhänge.

🏠 Meine Rolle

Funktion: Schulsozialarbeiterin Windisch (Stellvertretung vom März bis August 2025)
Schulsozialarbeiterin Mülligen (bis 31. Oktober 2025)

Zuständig für: Schulhaus Dohlenzelg (Dienstag & Mittwoch)
Schulhaus Mülligen (Donnerstagvormittag)

📧 Kontakt

✉ anita.pfaeffli@schule-windisch.ch

✉ anita.pfaeffli@schule-muelligen.ch



🎲 Und sonst so?

Ich gehe gerne spazieren, spiele mit Begeisterung Ping-Pong und liebe Brettspiele – besonders, wenn sie strategisch sind und man dabei auch mal lachen kann



Steckbrief Anna-Caterina Iuliano Schweizer

Schulsozialarbeiterin – Schule Hausen

Wer ich bin

Name: Anna-Caterina Iuliano Schweizer

Berufung: Menschen begleiten, Beziehungen stärken, Perspektiven eröffnen – mit Herz, Klarheit und einem sonnigen Gemüt.



Ausbildungen & Fachkompetenz

- Soziale Arbeit FH (2011)
- CAS Leiten von Teams FH
- CAS Schulsozialarbeit FH
- ...mit einem starken Fundament in sozialer Arbeit und einem feinen Gespür für Teamdynamik und Schulentwicklung.

Meine Rolle

Funktion: Schulsozialarbeiterin in Hausen bis Ende 2025

Zuständig für: Schule Hausen (40%)

Arbeitstage: Montagmorgen, Mittwoch & Freitag

Kontakt

 anna.iuliano@schulehausen.ch / anna.iuliano@schule-windisch.ch



Und sonst so?

Ich liebe es zu backen, zu kochen, zu wandern, zu schwimmen und zu joggen – Hauptsache aktiv und verbunden mit Menschen. Soziale Kontakte sind mir genauso wichtig wie Sonne und Meer: Je wärmer, desto besser!



Angebotsübersicht

Für Schülerinnen und Schüler bieten wir...

- Eine niederschwellige Anlaufstelle in der Schule
- Beratung und Begleitung bei sozialen und/oder persönlichen Problemen
- Vermittlung in schulischen und/oder privaten Konfliktsituationen
- Unterstützung bei der sozialen Integration in der Schule
- Unterstützt eine positive Persönlichkeitsentwicklung

Für Klassen bieten wir...

- Systemische Klassenarbeit im Klassenverband
- Beratung und Begleitung bei sozialen Problemen und Fragestellungen
- Vermittlung in Krisen- und Konfliktsituationen
- Organisation präventiver Bildungsangebote (Klassenbildung, Gewalt, Medienbildung, etc.)

Für Mütter, Väter und Erziehungsberechtigte bieten wir...

- Erstberatung bei Sorgen um die Entwicklung ihres Kindes oder beunruhigenden Situationen
- Vermittlung in schulischen und/oder privaten Konfliktsituationen
- Ressourcenvermittlung und Triage

Lehrpersonen und Schulleitungen

- Fachliche Beratung und Unterstützung in herausfordernden, sozialen Situationen
- Beratung und Unterstützung bei Schulprojekten im Rahmen der präventiven Bildung und der Schulhauskultur
- Spontane Unterstützung auf Anfrage
- Support in auftretenden Krisen, aussergewöhnlichen Ereignissen
- Vermittlung von Ressourcen, Triage, fachliche Vernetzung

So arbeiten wir

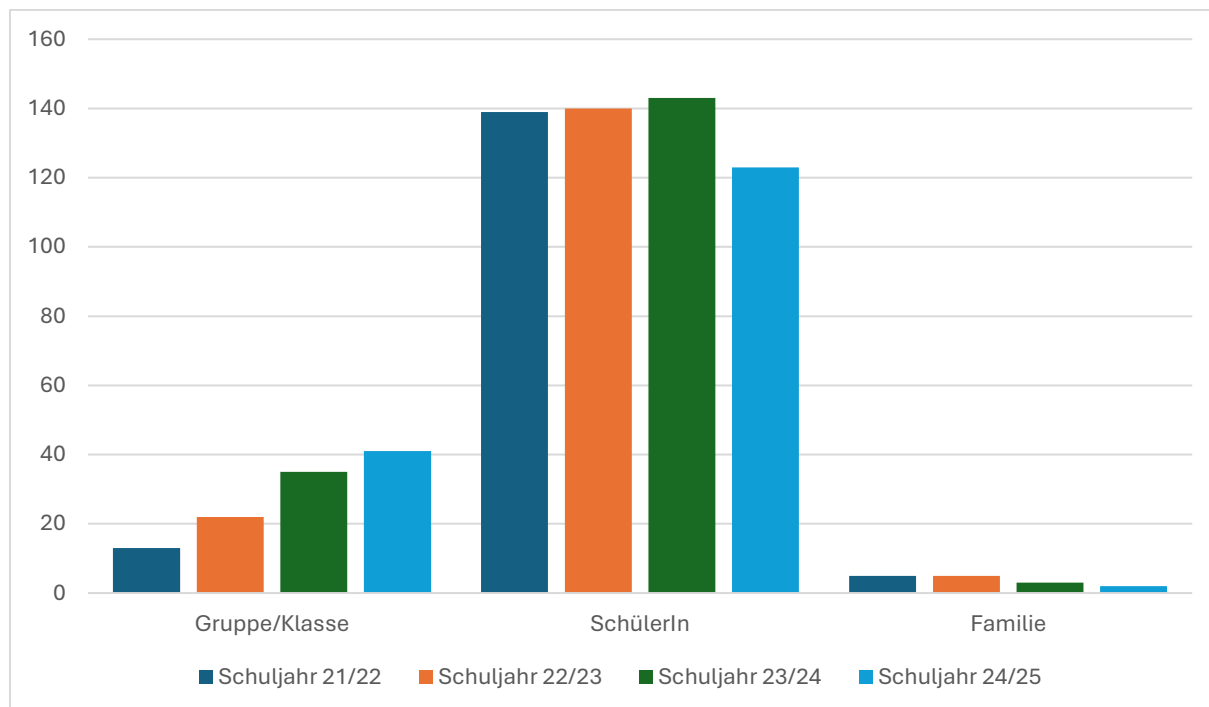
- Wir bieten spontane und einfache Unterstützung an.
- Wir arbeiten systemisch, Ressourcen- und Prozessorientiert.
- Wir legen unseren Handlungsfokus auf das Wohl der Schülerinnen und Schüler.
- Wir arbeiten allparteilich und halten uns an die berufliche Schweigepflicht.
- Wir arbeiten vernetzt und ziehen die Jugendlichen, Eltern, Lehrpersonen sowie weitere Fachpersonen fallspezifisch in den Beratungsprozess mit ein.



Statistische Kennzahlen und Bildungsangebote

Standort Windisch

Dossier nach Fallart



Die Auswertung der Dossiers nach Fallart zeigt deutliche Unterschiede in den Schwerpunkten der Schulsozialarbeit über die letzten vier Schuljahre:

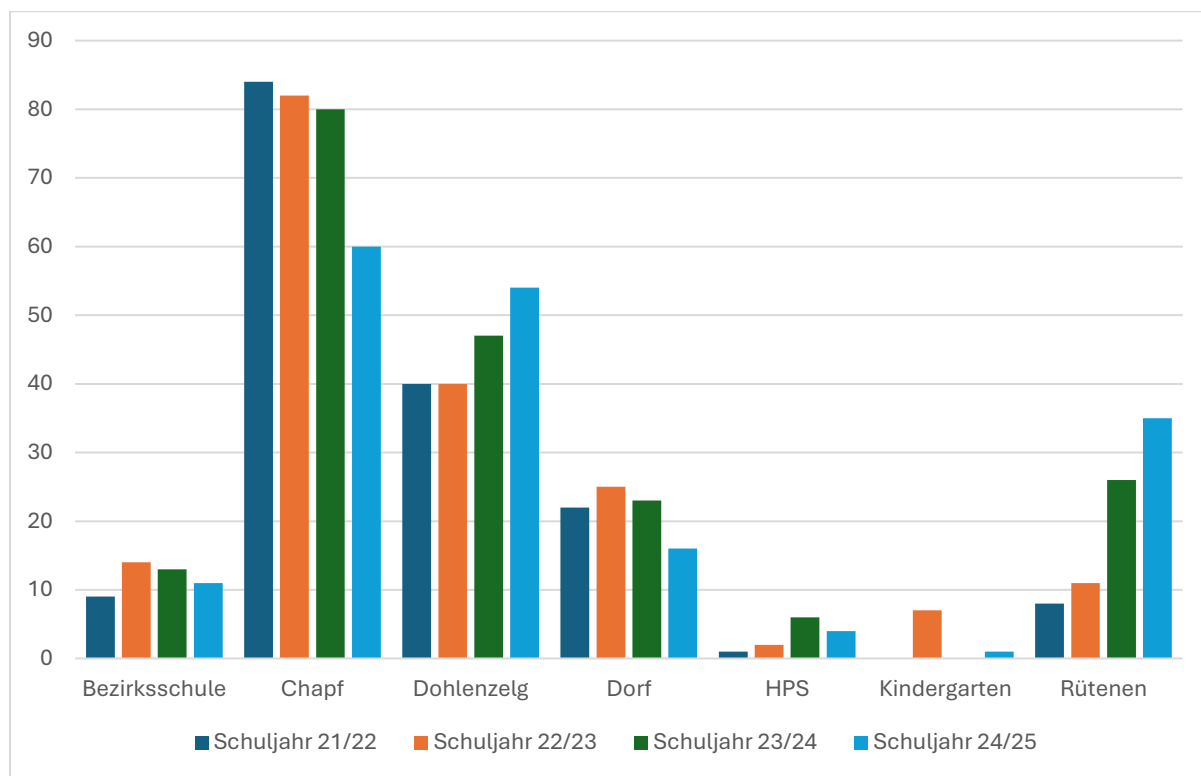
- Gruppe/Klasse: Die Anzahl der Fälle ist kontinuierlich gestiegen – von rund 12 Fällen im Schuljahr 21/22 auf etwa 42 Fälle im Schuljahr 24/25. Dies deutet auf eine zunehmende Bedeutung präventiver und gruppenorientierter Arbeit hin.
- SchülerIn: Einzelbegleitungen machen weiterhin den größten Anteil aus. Nach einem Höchststand von ca. 144 Fällen im Schuljahr 23/24 ist die Zahl im Schuljahr 24/25 auf etwa 124 Fälle gesunken. Dies weist im entsprechenden Jahr auf eine stärkere Fokussierung auf Gruppenarbeiten hin.
- Familie: Hier zeigt sich ein leichter Rückgang von ca. 6 Fällen im Schuljahr 21/22 auf etwa 2 Fälle im Schuljahr 24/25. In dieser Rubrik ist zu beachten, dass sich die Zuordnung mit der Rubrik SchülerIn teilweise vermischt, da sich im Laufe der Einzelbegleitung oftmals eine Familienberatung ergibt.

Interpretation:

Die Daten verdeutlichen, dass die Arbeit mit einzelnen Schülerinnen und Schüler weiterhin den größten Teil der Fälle ausmacht, jedoch ein Trend hin zu mehr Gruppen- und Klasseninterventionen erkennbar ist. Bei der Interpretation der Zahlen ist zu berücksichtigen, dass sowohl mutterschaftsbedingte Abwesenheiten als auch ein umfangreiches Präventionsprogramm, das alle zwei Jahre durchgeführt wird und personelle Ressourcen gebunden hat, Einfluss genommen haben. Darüber hinaus traten vermehrt Konflikte / Physische Übergriffe zwischen Jugendlichen auf, welche in Gruppensettings bearbeitet wurden.



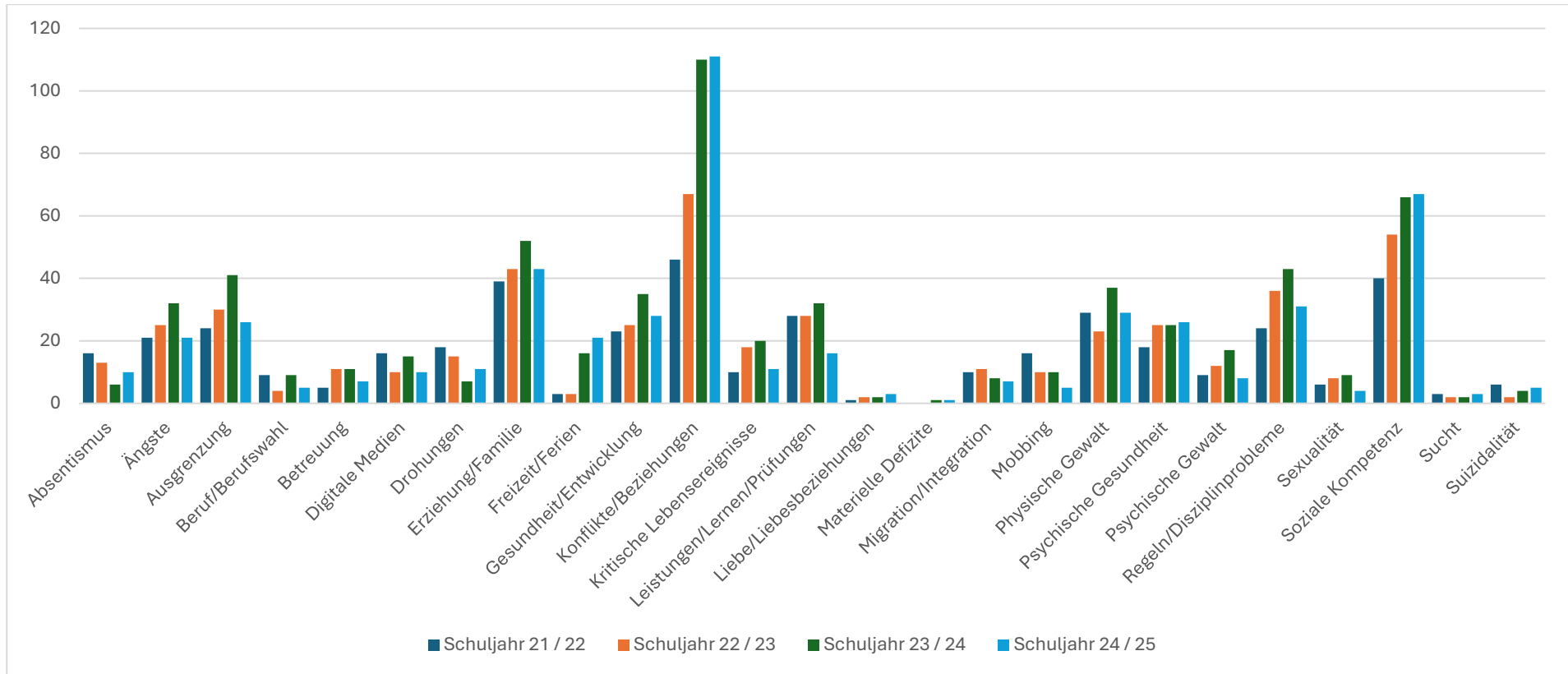
Dossier nach Schulstandort



Aus den statistischen Daten ist ersichtlich, dass der Leistungsschwerpunkt der SSAW weiterhin im *Chapfschulhaus* lag. Wie bereits im vergangenen Schuljahr war die SSAW vermehrt auch im *Primarschulbereich* tätig. Somit haben die bearbeiteten Dossiers im *Rütönen*, der *HPS* und im *Dohlenzelgschulhaus* das dritte Schuljahr in Folge zugenommen.



Bearbeitete Themen

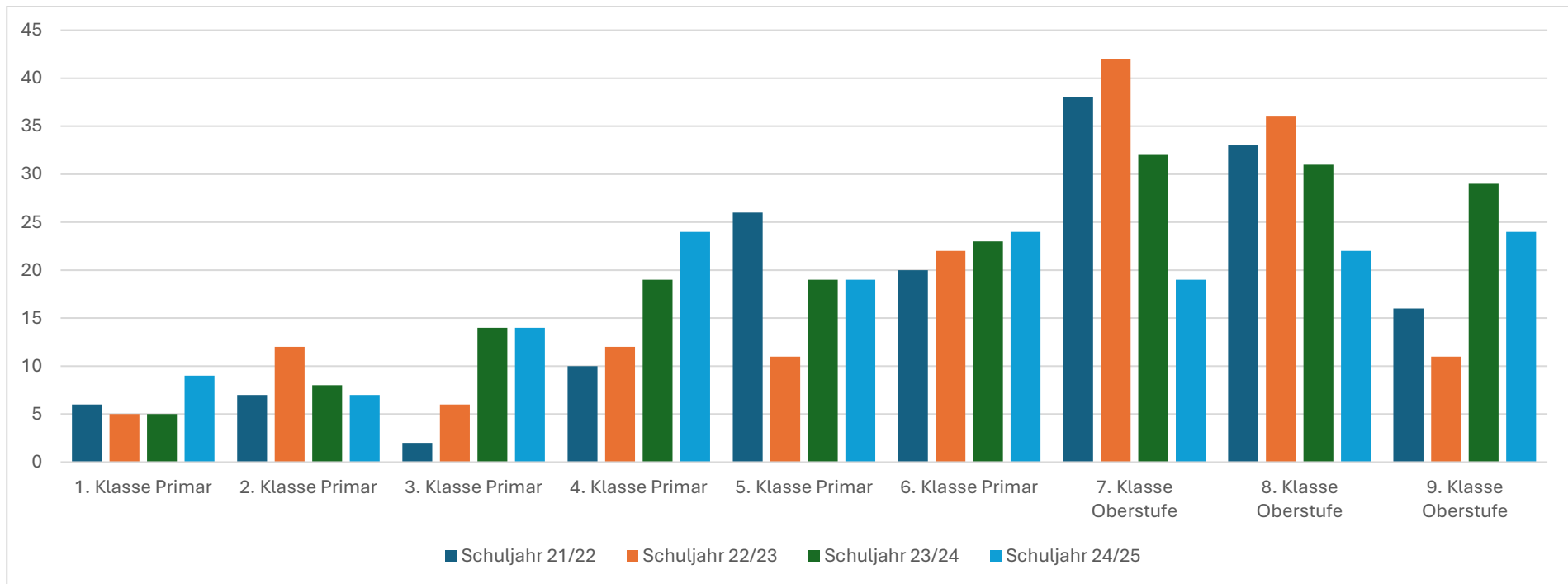


In der Statistik werden die bearbeiteten Themenbereiche der SSAW erfasst. Da sich die Themen in der Praxis häufig überlappen oder in unterschiedlichen Kombinationen auftreten, sind Mehrfachnennungen gegeben. Dennoch lässt sich erkennen, welche Themen aktuell im Fokus stehen und wie sich deren Gewichtung im Vergleich zum vorangegangenen Schuljahr verändert hat.

Die Auswertung der bearbeiteten Themen im Schuljahr 24/25 zeigt, dass der Arbeitsschwerpunkt der SSAW – wie bereits im Schuljahr zuvor – weiterhin auf der Konfliktlösung liegt. An zweiter Stelle folgen Themen rund um den Erwerb sozialer Kompetenzen. Auffällig ist der deutliche Rückgang im Bereich Leistungen/Lernen/Prüfungen. Themen im Bereich der psychischen Gesundheit wurden in ähnlicher Häufigkeit wie im Vorjahr genannt, während die Nennungen zum Thema Mobbing leicht zurückgegangen sind.



Dossier nach Klassenstufen



Die Grafik veranschaulicht die Verteilung der bearbeiteten Fälle nach Klassenstufen über die Schuljahre 21/22 bis 24/25.

Im Schuljahr 24/25 zeigen die Fallzahlen ein differenziertes Bild über die Klassenstufen hinweg. In den ersten drei Primarklassen bleiben die Werte niedrig und bewegen sich zwischen etwa 5 und 10 Fällen. Ab der 3. Klasse ist ein deutlicher Anstieg erkennbar, der sich in den folgenden Klassen fortsetzt. Die 6. Klasse erreicht mit 24 Fällen einen stabilen Wert im oberen Bereich der Primarstufe und markiert damit den bisherigen Höchststand. Die 7. Klasse liegt deutlich unter den Spitzenwerten der Vorjahre. In der 8. Klasse sind die Fallzahlen mit rund 22 Fällen ebenfalls niedriger als in den Vorjahren, während die 9. Klasse mit 24 Fällen eine leichte Abnahme gegenüber dem Schuljahr 23/24 aufweist. Über alle Schuljahre betrachtet zeigt sich unverändert ein Fallzuwachs.



Präventive Bildungsprojekte

Unter «Präventiver Bildung» fassen wir in diesem Abschnitt alle durch die SSAW geplanten oder durchgeführten Angebote zusammen. Die Aufzählung ist nicht vollständig und umfasst nur die umfangreicheren, geplanten Projekte. Durchgeführte Klassen- oder Gruppenarbeiten werden nicht aufgeführt.

Medienbildung- Smart@Phone

Im Oktober 2024 wurde durch die SSAW ein Medienbildungsprojekt in den 1. Oberstufen der Bezirks-, Sekundar- und Realstufe organisiert und begleitet – ebenso in den Oberstufen der HPS. Im Mittelpunkt des Unterrichts stand die Befähigung zu einer sicheren und fairen Kommunikation unter den Jugendlichen. Während drei Lektionen setzten sie sich mit einer für ihre Zukunft förderlichen Smartphone-Nutzung auseinander.

Konkret wurden folgende Inhalte bearbeitet:

- Die Jugendlichen erkennen und schliessen Wissenslücken im Umgang mit Geräten und digitalen Diensten, beispielsweise zu Sicherheitseinstellungen auf TikTok, Instagram, Snapchat und WhatsApp.
- Die Jugendlichen nutzen die verschiedenen Kommunikationsmöglichkeiten differenzierter und erweitern ihre Kommunikationskompetenz.
- Die Jugendlichen erkennen die vielfältigen Probleme im Zusammenhang mit Hate Speech, Mobbing und Sexting. Sie sind über die möglichen Konsequenzen und Verfahren informiert und kennen geeignete Lösungsansätze zur Bewältigung dieser Problematiken.
- Die Risiken rund um Ablenkung und Sucht wurden mit den Jugendlichen thematisiert. Sie kennen entsprechende Handlungsalternativen sowie Anlauf- und Hilfsadressen.

Smart@Phone Elternanlass

Ergänzend zum Medienbildungsprogramm „Smart@Phone“ in den ersten Oberstufenklassen wurden erstmals drei Elternanlässe mit vertiefenden Inhalten rund um die Befähigung zur sicheren und fairen Kommunikation unter Jugendlichen durchgeführt.

Die Elternabende verfolgten das Ziel, die Bedeutung der Medienbildung aufzuzeigen und ihre langfristige Relevanz für die Entwicklung der Jugendlichen zu verdeutlichen. Zudem wurde ein strukturiertes Konzept vorgestellt, das Orientierung im Umgang mit Jugendlichen in der Pubertät bietet. Ergänzend erhielten die Teilnehmenden praxisnahe Tipps, um den oftmals herausfordernden Alltag mit Jugendlichen konstruktiv zu gestalten.

Konkret werden folgende Inhalte vermittelt:

- Verbotene Chats als Herausforderung
- Wie man trotz Pubertät Einfluss nehmen kann
- Wie Eltern Jugendliche befähigen
- Wie Konfrontation erträglich wird
- Das Bonusprogramm für die Zukunft unserer Kinder



Medienbildung Eltern & Schülerinnen- und Schüler Anlass

Unter der Leitung der SSAW und des pädagogischen ICT-Supports (PICTS) wurde an der Schule Windisch ein Anlass zur Medienbildung für die Eltern sowie die Schülerinnen und Schüler der vierten Klassen durchgeführt. Ziel der Veranstaltung war es, den offenen Dialog zwischen Eltern und Kindern zum Thema Mediennutzung zu fördern und einen reflektierten Austausch über die Chancen und Herausforderungen digitaler Medien anzuregen.

Als Gäste wurden externe Fachpersonen der Regionalpolizei sowie der Jugend- und Familienberatung hinzugezogen. Diese gestalteten und betreuten ihre themenspezifischen Posten.

Konkret wurden an sieben verschiedenen Posten folgende Themen bearbeitet:

- Wie können wir über Medien reden?
- Medienzeit
- Kinder und ihre Lieblingsapps
- Medienregeln
- Medienvereinbarung
- Kreative Nutzung von Medien
- Recht und Unrecht

Mein Körper gehört mir

Das Projekt „Mein Körper gehört mir“ wird in Zusammenarbeit mit verschiedenen Schulsozialarbeitsfachstellen und Schulen der Region Brugg geplant und umgesetzt. Es handelt sich um eine Präventionsveranstaltung gegen sexualisierte Gewalt, die von der Stiftung Kinderschutz Schweiz gemeinsam mit weiteren Fachstellen entwickelt und als erlebnisorientierter Parcours angeboten wird.

Im Mittelpunkt steht weniger das Vermitteln von Gefahren, sondern eine altersgerechte Auseinandersetzung mit den positiven Aspekten von Körperlichkeit, Nähe, Liebe und Sexualität. Kinder zwischen 7 und 9 Jahren lernen im Parcours wichtige Botschaften kennen – etwa den Unterschied zwischen guten und schlechten Geheimnissen, das Recht Nein zu sagen, sowie das Wissen wo sie Hilfe holen können. Der Parcours ist altersgerecht und spielerisch gestaltet, um den Kindern die Thematik auf ansprechende Weise näherzubringen. Das Projekt wurde in diesem Schuljahr 24/25 erstmalig durchgeführt und soll künftig alle zwei Jahre stattfinden.

Es umfasst drei zentrale Veranstaltungen:

1. Informationsveranstaltung für Lehrpersonen, moderiert von einer externen Fachperson der Fachstelle *Limita – Fachstelle zur Prävention sexueller Ausbeutung*
2. Informationsveranstaltung für Eltern- und Erziehungsberechtigten, ebenfalls moderiert von einer externen Fachperson der Fachstelle *Limita*
3. Parcours für die Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Primarstufe sowie für Klassen der HPS



Selbstbehauptungs & Verteidigungstraining

Am Ende des Schuljahres 24/25 fanden in den sechsten Klassen der Mittelstufe Selbstbehauptungstrainings für die Schüler und Selbstverteidigungstrainings für die Schülerinnen statt, die von externen Kursleitungen sowie der SSAW durchgeführt wurden. Neben den kursspezifischen Inhalten lag ein besonderer Schwerpunkt auf der individuellen Stärkung der Teilnehmenden, um den Übergang von der Primar- in die Oberstufe zu unterstützen.

Kursinhalte der beiden Trainings:

- Selbstvertrauen gewinnen, aufbauen und stärken – unter anderem durch verbale Selbstbehauptung (z. B. „Was sage ich, wenn mich jemand beleidigt?“)
- Selbstvertrauen stärken, insbesondere im Hinblick auf den Wechsel in die Oberstufe und dem Eintritt in eine neue Klasse / Umgebung
- Erfolgreiche Selbstbehauptung: Verbesserung der eigenen Durchsetzungsfähigkeit und Erlernen wirksamer Selbstbehauptungsstrategien
- Gefahren frühzeitig erkennen und angemessen darauf reagieren
- Grenzen setzen: Grenzverletzungen wahrnehmen und mit klarer Körperhaltung sowie einfachen Selbstverteidigungstechniken reagieren
- Eigene Stärken wahrnehmen, die eigenen Kräfte erleben und persönliche Ressourcen entdecken
- Umgang mit starken Gefühlen wie Frust, Wut, Freude oder Angst und Erlernen von Strategien zur Selbst- und Emotionsregulation
- Anwendung altersgerechter und effizienter Techniken zur körperlichen Verteidigung
- Eigene Grenzen spüren, wahrnehmen und kommunizieren
- Erkennen, wie das eigene Verhalten dazu beitragen kann, dass Probleme entstehen oder gelöst werden
- Nonverbale Kommunikation wahrnehmen, verstehen und angemessen darauf reagieren
- Grenzen des Gegenübers respektieren und im eigenen Verhalten berücksichtigen
- Gefahrensituationen frühzeitig wahrnehmen und entschärfen
- Verstehen, dass sie die Kontrolle über ihre Reaktionen auf Provokationen haben und bewusst entscheiden können, wie sie handeln
- Strategien erlernen, um sich in eine Gruppe zu integrieren und aktiv sowie konstruktiv in ihr zu interagieren



Vom «ICH zum WIR»

Das Klassenbildungsprojekt „Vom Ich zum WIR“ wurde in allen ersten Klassen der Oberstufe durchgeführt und ergänzt die Projekte der 6. Klassenstufe. Ziel des Projekts ist es, eine positive Klassendynamik zu fördern, sodass sich die neu zusammengesetzten Klassen zu einem stabilen sozialen Gefüge entwickeln. Dieses Miteinander soll sowohl die persönliche Entwicklung der Schülerinnen und Schüler als auch deren schulisches Leistungspotenzial nachhaltig unterstützen

Konkret wurden folgende Inhalte mit den Klassen bearbeitet:

- Ideen zum förderlichen Klassenklima wurden schriftlich gesammelt und in der Klasse bearbeitet. Vorab hatten die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten diese bereits mit ihren Kindern besprochen.
- Die Jugendlichen lernen durch verschiedene gruppenspezifische und erlebnispädagogische Spiele, wie sie als Team zusammenarbeiten und gemeinsam Ziele erreichen können.
- In gruppenspezifischen Übungen werden der Umgang mit Frustration innerhalb der Gruppe sowie die gemeinsame Durchhaltefähigkeit trainiert.
- Einzelne Themen aus dem Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungstraining der sechsten Primarstufe werden erneut aufgegriffen und vertieft.
- Zum Abschluss formulierten die Schülerinnen und Schüler eigene Verhaltensgrundsätze zum Wohle des KlassenWIRs. Aus den zahlreichen einzelnen Puzzleteilen entstand ein gemeinsames Klassenbild, das zur Visualisierung und als Bezugspunkt im Schulalltag den Klassenlehrpersonen zur Verfügung gestellt wurde.

Sexuelle Bildung zweite Oberstufe

Zu Beginn des Kalenderjahres 2025 führte die SSAW in den 2. Oberstufen ein Projekt zur sexuellen Bildung durch. Die Klassen besuchten eine gemeinsame sowie eine geschlechtergetrennte Lektion. Über einen anonymen Fragebogen konnten die Jugendlichen ihre Themenwünsche einbringen. So war es möglich, auch Fragen zu besprechen, die sie Erwachsenen sonst kaum stellen würden.

Folgende Inhalte werden unter anderem den Jugendlichen als Option gegeben:

- Achterbahn der Hormone – Veränderungen in der Pubertät
- Wie geht das jetzt genau? Samen, Eizelle, Befruchtung usw.
- Wie, wann, mit wem? Liebe, Kennenlernen, das erste Mal
- Pille, Kondom und Co: rund um die Verhütung
- Was geht mich das an? Sexuell übertragbare Infektionen, HIV usw.
- Eingebachte Themen und Anliegen der Jugendlichen besprechen



Standort Hausen

Tätigkeitsbericht Schuljahr 24/25, Anna-Caterina Iuliano Schweizer

Das Angebot der SSAW in der Gemeinde Hausen AG besteht seit August 2015 mit einem Pensum von 30 %. Seit Januar 2024 wurde dieses auf 40 % erhöht, bei einer Schülerinnen- und Schülerzahl von 217 Kindern.

Bei der SSAW gingen rund 60 Neuanmeldungen von Einzelfällen sowie 4 Gruppenanmeldungen ein. Häufige Themen waren:

- Soziale Konflikte
- Ängste
- Schulabsentismus
- Psychische Entwicklung
- Erziehungsthemen
- Trennung der Eltern

Mit der Methode *No Blame Approach* konnten wir Mobbing Situationen erfolgreich lösen. Dabei wird eine Gruppe von etwa sechs Kindern als Helfergruppe eingesetzt. Diese überlegt gemeinsam, was sie tun kann, damit das betroffene Kind wieder gerne zur Schule kommt. Über mehrere Wochen wird die Situation begleitet und regelmässig überprüft, was es zusätzlich braucht, um die Lage nachhaltig zu verbessern oder zu klären.

In Zusammenarbeit mit dem *Kinderrat* konnten wir ein Backprojekt mit der Stiftung Domino umsetzen. Viermal pro Schuljahr besucht eine Kindergruppe am Mittwochnachmittag – begleitet von der Schulsozialarbeiterin – die Stiftung Domino. Gemeinsam werden Backwaren für die ganze Schule hergestellt, die die Kinder am Donnerstagnachmittag in den Klassen verteilen.

Im Jahr 2024 unterstützten die 6. Klässlerinnen und Klässler während der grossen Pause jüngere Kinder in Konfliktsituationen. Sie wurden im Rahmen eines sechsstündigen Trainings zu Pausenhelferinnen und Pausenhelfern ausgebildet. Die Inhalte des Trainings umfassten:

- Gefühle wahrnehmen
- Konflikte und Notlagen erkennen
- Konflikte schlichten und Lösungen begleiten

Ausblick

Anna Iuliano beendet ihre Tätigkeit als Schulsozialarbeiterin an der Schule Hausen am 12. Dezember 2025.

Wir danken ihr herzlich für ihr grosses Engagement und die wertvolle Arbeit, die sie in den vergangenen Jahren für unsere Schule geleistet hat. Für ihre berufliche und persönliche Zukunft wünschen wir ihr alles Gute und viel Erfolg.

Als Nachfolger dürfen wir Primin Schaller begrüssen. Er nimmt seine Arbeit ab Januar 2025 auf. Seine Arbeitstage an der Schule Hausen sind Montag, Mittwoch und Donnerstagnachmittag.

Da die Zahlen in Hausen bis anhin anders als die Zahlen in Windisch erfasst wurden, können in diesem Jahresbericht aktuell nur die Zahlen für das Jahr 2024 ausgewiesen werden. Es wird angestrebt, für den Jahresbericht Schuljahr 25/26 die Statistik so aufzubereiten, dass das ganze Schuljahr, analog den Zahlen in Windisch, abgebildet sein wird.



Standort Mülligen

Tätigkeitsbericht 01.03.2025 – 31.10.2025, Anita Pfäßli

Im Berichtszeitraum März bis Oktober 2025 war Anita Pfäßli als Schulsozialarbeiterin an der Primarschule Mülligen tätig. Ihre Arbeit orientierte sich an den Grundsätzen einer niederschweligen, präventiven und ressourcenorientierten Unterstützung von Kindern, Lehrpersonen und Eltern.

Zu Beginn ihrer Tätigkeit stellte sich Frau Pfäßli in allen Primarklassen persönlich vor, um den Kindern einen ersten Zugang zur Schulsozialarbeit zu ermöglichen. Bis Ende April war sie jeweils am Montag- und Freitagvormittag während der ersten beiden Lektionen präsent. Ab Mai wurde die Präsenzzeit auf den Donnerstagvormittag verlegt, was sich als sinnvoll für die Kontinuität der Beratungsarbeit erwies.

Die Anliegen der Schülerinnen und Schüler waren vielfältig und spiegelten sowohl persönliche als auch soziale Herausforderungen wider.

Thematische Schwerpunkte der Beratungsgespräche waren:

- Gestaltung der Freizeit: Umgang mit Langeweile und fehlenden sozialen Aktivitäten
- Leistungsdruck und Versagensängste im schulischen Kontext
- Trauerbewältigung nach Todesfällen im familiären oder sozialen Umfeld
- Soziale Konflikte: Spannungen und Streitigkeiten mit Mitschülerinnen und Mitschüler
- Familiäre Belastungen: Konflikte und Kommunikationsprobleme im häuslichen Umfeld
- Emotionale Regulation: Unterstützung beim Umgang mit intensiven Gefühlen
- Stresssymptome wie Nervosität oder Rückzugstendenzen

Die Gruppeninterventionen umfassten sowohl präventive Angebote zur Förderung sozialer Kompetenzen als auch moderierte Gesprächsrunden zur Bearbeitung von Konflikten. Dabei konnten die Kinder in einem geschützten Rahmen unterschiedliche Sichtweisen austauschen, gemeinsam Lösungen erarbeiten und neue Strategien für den Umgang miteinander entwickeln.

Ausblick

Von Oktober bis Dezember 2025 war die Schulsozialarbeit in Mülligen vorübergehend nicht besetzt. Bis zur Anstellung einer neuen Fachperson übernahmen Schulsozialarbeitende aus Windisch in dringenden Fällen die nötigen Einsätze und gewährleisteten so eine minimale Grundversorgung. Die Personalrekrutierung konnte in der Zwischenzeit erfolgreich abgeschlossen werden: Ab Januar 2026 wird Herr Pirmin Schaller die Aufgabe als Schulsozialarbeiter in Mülligen übernehmen und jeweils am Donnerstagmorgen vor Ort sein.

Für den nächsten Jahresbericht ist zudem vorgesehen, die statistischen Angaben intern aufzubereiten, sodass sie künftig analog zu den in diesem Bericht dargestellten Statistiken aus Windisch ausgewiesen werden können.